

An die
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
Frau Schoppe

Informationsvorlage

zu TOP I /6.... der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.09.2010

Sozialräumliches Projekt für Mütter in Büderich-Süd durch die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mönchengladbach als anerkannter Jugendhilfeträger

In der Sitzung vom 08.06.2010 beauftragte der Jugendhilfeausschuss die Verwaltung, mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mönchengladbach einen Projektvertrag über die Erbringung von 20 Wochenstunden sozialräumlicher Sozialarbeit für Mütter von Kindern zwischen 0 – 12 Jahren mit zweijähriger Laufzeit abzuschließen und das ausstehende Konzept in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Die AWO hat zwischenzeitlich in der Siedlung Räume angemietet, die auch für das oben genannte Projekt zur Verfügung stehen sollen. Dabei handelt es sich um die ehemaligen Räume der Dependence des heilpädagogischen Lukaskindergartens.

Ziel ist, in Ergänzung der bereits in Büderich tätigen Wohlfahrtsverbände, insbesondere sozialpädagogische Dienste anzubieten, die neben der Projektarbeit, insbesondere die Bürgerinnen und Bürger dieses Sozialraumes unterstützt. Hierzu zählen klassische Beratungs- und Unterstützungstätigkeiten, Vernetzungsangebote, wie z.B. Frauenfrühstück, sowie verstärkte Familienbildungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund etc.

Für das 20 Wochenstunden umfassende Projekt „Mütter mit Kindern von 0-12 Jahren“ soll eine berufserfahrene, weibliche sozialpädagogische Fachkraft eingesetzt werden, die möglichst über türkische und/oder russische Sprachkenntnisse verfügt, da entsprechende Sprachkenntnisse vielfach erst einen Zugang zu den Familien ermöglichen. Die Fachkraft der AWO soll insbesondere im Familienzentrum, auf dem Abenteuerspielplatz und im Stadtteilbüro Präsenz zeigen, sich bekannt machen, ins Gespräch kommen, unterstützen/begleiten und zu Themen von allgemeinem Interesse Angebote vorhalten. Zudem steht die Fachkraft anderen Fachkräften zur Vermittlung interkultureller Kompetenz sowie zur Beratung zur Verfügung.

Immer wieder werden seitens der Kindertageseinrichtungen/Schulen niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsbedarfe, insbesondere bei Familien mit Migrationshintergrund, erkannt. Für die betroffenen Familien ist jedoch der Schritt, sich an den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes zu wenden, oftmals zu hoch. Die möglichen Unterstützungsangebote im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung, die schon weit in das Familiensystem hineinreichen, werden häufig auch (noch)

nicht gewünscht und als nicht erforderlich angesehen – mit der Konsequenz, dass sich abzeichnende ungünstige Entwicklungen verfestigen.

Durch das niederschwellige Angebot der AWO können diese Familien durch die vor Ort präsente Fachkraft erreicht, punktuell begleitet/unterstützt und ggf. außerhalb einer Hilfe zur Erziehung aufgefangen werden. Bei weitergehendem erzieherischen Bedarf besteht die Chance, dass durch das Vertrauensverhältnis frühzeitig Weichen gestellt werden können, sich einer Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung zu öffnen, was letztendlich für einen guten Hilfeverlauf förderlich ist.

Einmal jährlich wird dem Jugendhilfeausschuss über den Projektverlauf berichtet.

Anlage

- Konzeption

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete